

scheinlichkeit als den Kompilator den Magister rationalis und vertrauten Rat Manfreds Jozzolinus de Marra, der sich Karl I. angeschlossen hat und unter ihm in gleicher Stellung bis zu seinem Tode (1278!) besonderes Vertrauen genossen und durch seine große Geschäftskennntnis für reibungslosen Übergang der Finanzverwaltung auf den neuen Herrn gesorgt hat. Ihm standen alle Hilfsmittel zur Verfügung, er ist als Verfasser ähnlicher anderer Werke bekannt oder zu vermuten (St. will ihm auch die Marseiller Auszüge aus den Registern Friedrichs II. sowie die Erhaltung des Registerfragments zuschreiben), seine Aufgabe war es, die neuen, fremden Beamten in ihren Wirkungskreis einzuführen. - Als zweiter Teil des Bandes folgt, vom Herausgeber aus eigenen Forschungen noch ergänzt, eine umfängliche Sammlung von Dokumenten, die zur genaueren Kenntnis der Amtsobliegenheiten der Beamten des Rechnungshofes und der übrigen Beamten der Zentral- und Provinzialverwaltung, mit denen die Magistri rationales zu tun hatten, bestimmt ist. Nur wenige Stücke stammen aus dem Amtsbuch (so gleich Nr. 1 — Winkelmann, Acta imp. 1 Nr. 995), die übrigen sind den Registern Karls I. entnommen. Ihren eigentlichen Wert werden sie erst gewinnen, wenn sie, wie es beabsichtigt war, zur Geschichte der Verwaltungsämter verwendet sein werden, eine Arbeit, die wir von dem Herausgeber erwarten dürfen. Einige Druckfehler sind leicht zu verbessern; ich merke nur an: S. 141 Z. 12 lies *discuti* statt *disenti*; S. 180 Z. 17 ist wohl *ab*, S. 238 Z. 9 *ad* statt *et* zu lesen.

München.

R. v. Heckel.

J. Ramackers, Papsturkunden in Frankreich, NF. 4: Picardie (Abh. d. Akad. d. Wiss. in Göttingen, phil.-hist. Kl., Dritte Folge Nr. 27). Göttingen 1942, Vandenhoeck u. Ruprecht; 536 S. Erfreulich rasch ist auf den 3. Band (vgl. DA. 5 S. 524) der vierte gefolgt, von dem es leider heißt, daß er „vorläufig der letzte“ der Reihe sein soll. Hoffentlich lassen sich die der Vollendung der beiden noch ausstehenden Bände entgegenstehenden Schwierigkeiten doch in absehbarer Zeit beheben. Der vorliegende, Gustav Schnürer gewidmete Teil umfaßt die Picardie, genauer das Gebiet der heutigen Departements der Somme und der Aisne, die sich nur ungefähr damit decken. Es ist das Gebiet der Bistümer Amiens, Laon und Soissons, wo auch so wichtige Klöster wie Corbie, Prémontré u. a. lagen. Das Material lieferten die Departementalarchive in Amiens und Laon und neben anderen lokalen Archiven und Bibliotheken die große Collection de Picardie der Pariser Nationalbibliothek, von der in den einleitenden Archivberichten ein dankenswertes allgemeines Verzeichnis der in ihr enthaltenen Papsturkunden gegeben wird (S. 39 ff.). Es folgt wie üblich die als unentbehrliches Arbeitsinstrument immer besonders willkommene, vorläufige Ausgabe der bei Jaffé noch nicht als gedruckt aufgeführten Urkunden, 371 Nrn. (368 und 3 Nachträge zu den „Papsturk. in d. Niederlanden“). Von den 358 Papsturkunden (83 Orig.; nur 10 sind übrigens noch mit Bulle versehen) sind zwar 243 schon bei Jaffé verzeichnet, aber nach den Pariser Hss. und Auszügen, Verzeichnissen und Zitaten; nur 22 wurden seitdem ediert. Bei 28 Stücken konnte R. das Datum entweder erst beibringen oder verbessern. Nur 4 der 115 neu hinzugekommenen Papsturkunden waren schon vorher gedruckt. Von